

Geflüchtete Frauen – Potenziale erkennen

Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Projekt „Berufliches Empowerment für geflüchtete Frauen im Landkreis Böblingen“

Carolina Monfort Montero

„Die Aktivierung und Integration von geflüchteten Frauen stellt aufgrund ihrer meist multiplen Problemlagen eine große Herausforderung dar. Damit schutzbedürftige geflüchtete Frauen in gleicher Weise am Erwerbsleben teilnehmen können, bedarf es weiterer spezifischer Angebote, die auf besonderen Unterstützungsbedarfe zugeschnitten sind.“
(Beauftragte der Bundesregierung für Migration, 2016, S. 147)

Ausgangssituation im Landkreis Böblingen



- Der Landkreis Böblingen schließt die vier Kreisstädte Herrenberg, Böblingen, Sindelfingen und Leonberg ein und setzt sich zusammen aus 26 Städten und Gemeinden.
- Im April 2015 wurde im Landratsamt Böblingen das Amt für Migration und Flüchtlinge geschaffen, um die ordnungs- und sozialpolitischen Aspekte der Zuwanderung zu verknüpfen und eine gemeinsame, wirksame Willkommenskultur aller eingebundenen Regelakteure zu etablieren.
- Das IQ-Baden-Württemberg-Teilprojekt „Berufliches Empowerment für geflüchtete Frauen im Landkreis Böblingen“ wurde im Amt für Migration und Flüchtlinge, Sachgebiet Integration, entwickelt und angesiedelt
- Projektlaufzeit: 15.05.2017 – 31.12. 2018

Ziele

- Erarbeitung einer individuellen beruflichen Perspektive anhand persönlicher Kompetenzen und Ressourcen sowie Festlegung von Handlungsschritten
- Informationen über den deutschen Arbeitsmarkt und Entstehung von Netzwerken der Frauen untereinander
- Praktische Einblicke in Betriebe und Tätigkeitsfelder

Zielgruppe

- Geflüchtete Frauen ohne formalen Bildungsabschluss
- Im Asylverfahren und nach Entscheid
- 16 – 45 Jahre alt
- ausreichend Deutschkenntnisse für Verständigung ohne Übersetzung

Einzelcoaching ca. wöchentlich, Gruppenangebot zweiwöchentlich

Erstberatung / Aufnahme ins Projekt

Terminvereinbarung über zuständige Sozialbetreuung

Einzelcoaching

- ✓ Zielvereinbarung
- ✓ Potenzialanalyse
- ✓ Handlungsschritte
- ✓ Bewerbungsunterlagen

Gruppenangebot

- ✓ Informationsveranstaltungen und Workshops zu Arbeiten und Arbeitsmarkt in Deutschland
- ✓ Vernetzung
- ✓ Betriebsbesichtigungen

Überleitung zu lokalen Arbeitsmarktakteuren

- Hospitation / Praktikum
 - Ausbildung
 - Arbeit

Netzwerkarbeit

- Sozialbetreuung
- Lokale Unternehmen
- Lokale Arbeitsmarktakteure
- Psychosoziale Beratung Seehaus
- HASA Hauptschulabschluss
- IQ Netzwerk

Empowerment

„...Empowerment zielt auf Selbstbefähigung, Selbstermächtigung und Eigenmacht ab. Bezeichnet werden hierbei biografische Prozesse, in denen Menschen ein Stück mehr Möglichkeit für sich gewinnen zur individuellen Selbstbestimmung und gesamtgesellschaftlichen Teilhabe. Empowerment kann Teil eines individuellen sowie kollektiven Prozesses sein.“*

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Berufliches Empowerment für geflüchtete Frauen im Landkreis Böblingen

10 Standorte

über 100 Frauen

Alter:

zwischen 18 und 45 Jahre

Herkunftsländer:

Afghanistan, Syrien, Iran, Irak, Nigeria,
Togo, Kamerun, Georgien, Eritrea, Türkei,
Sri Lanka



Zeitleiste: „Berufliches Empowerment von geflüchteten Frauen im Landkreis Böblingen“

1. Schritt

Rekrutierung von geflüchteten Frauen ohne formale schulische und berufliche Abschlüsse

(Zugang über Gemeinschaftsunterkünfte des Landratsamtes Böblingen, Integrationsmanagement, Arbeitsmarkt-Netzwerkpartnern etc.)

2. Schritt

Aufbau von Gruppen- und Einzelcoachingangeboten (dezentral und in Gemeinschaftsunterkünften)

(Netzwerkaufbau, Informationsvermittlung, Analyse von persönlichen Voraussetzungen, Spezifizierung von beruflichen Perspektiven geflüchteter Frauen etc.)

3. Schritt

Ansprache von landkreisweiten, potentiellen Arbeitgebern

(Zugang insbesondere über Unternehmen, die im Rahmen des Unternehmerpreises 2016/2017 für herausragendes Engagement bei der Integration von Geflüchteten und Neuzugewanderten vom Landratsamt ausgezeichnet wurden)

Konzeption von Betriebsbesuchen in unterschiedlichen beruflichen Segmenten/Sparten

Zeitleiste: „Berufliches Empowerment von geflüchteten Frauen im Landkreis Böblingen“

4. Schritt

Erstellung von individuellen Bewerbungsstrategien und Unterlagen

(Nach Betriebsbesichtigungen betriebliche Hospitationen, Praktikas etc. fokussieren und umsetzen – gekoppelt mit kontinuierlichem Begleitprozess der Zielgruppe)

5. Schritt

Aufbau und Begleitung einer beruflichen Perspektive

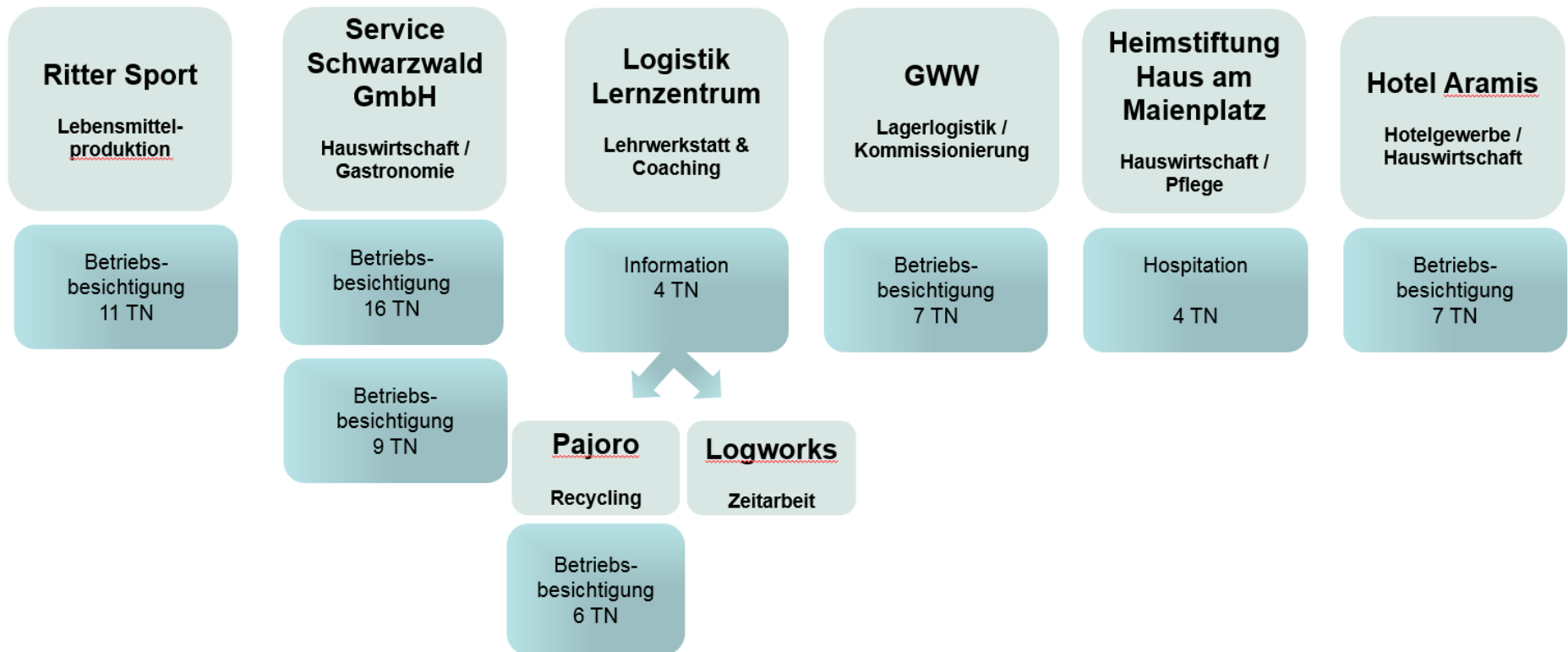
(Rückkopplung nach Hospitationen, Praktikas etc.; bei positiver Rückmeldung Kontaktaufnahme zu potentiellen Arbeitgeber – gekoppelt mit kontinuierlichem Begleitprozess der Zielgruppe)

Durch die Betriebsbesichtigungen kamen Hospitationstage, Praktikaaufnahmen und Arbeitsverhältnisse zustande.

Im Projekt konnten 5 Teilnehmerinnen eine Erwerbstätigkeit (2 x Ganztags, 3 x Mini-Job) aufnehmen.

4 Teilnehmerinnen konnten eine Hospitation in einem Altersheim absolvieren und eine Frau bekam einen Praktikumsplatz in einem Gastronomierbetrieb.

Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen





Projekterfahrung – und Erkenntnisse

- **Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist unter den Müttern ein zentrales Thema**

Es gibt Frauen, die sich vorrangig mit der Kindererziehung und Arbeit zu Hause beschäftigen.

Es gibt Frauen, die aufgrund eines für den Arbeitsmarkt relevanten Berufes vor dem Partner wieder berufstätig werden.

Es gibt Frauen, die aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen der Partner zuerst in den Arbeitsmarkt integriert werden.

- **Aufenthaltsstatus: Ungleiche Zugangsmöglichkeiten**

Frauen, die sich im Asylverfahren befinden, deren Asylantrag abgelehnt wurde, oder die aufgrund ihres Herkunftslandes in die Kategorien „mittlere“ bis „schlechte“ Bleibeperspektive eingeteilt wurden, haben keine bis schlechte Zugangsmöglichkeiten zu Integrationsmaßnahmen

- **Schul- und Ausbildung**

Viele Frauen im Alter von 25-40 Jahren hoffen eine Ausbildung zu beginnen, daher ist eine Sensibilisierung aller Arbeitsmarkakteure und eine Ausweitung von Teilzeitausbildungen notwendig. Für diejenigen ohne anerkannten Schulabschluss braucht es gezielte Maßnahmen mit Kinderbetreuung, in denen Schulabschlüsse nachgeholt werden.

- **Erwerbstätigkeit**

Die Projektteilnehmerinnen zeigten sich durchweg sehr motiviert und fast alle strebten eine Erwerbsarbeit an.

Handlungsempfehlungen

- Zielgruppenspezifische Angebote für geflüchteten Frauen müssen langfristig etabliert werden und als Anlaufstellen für die Frauen fungieren.
- Bestehende Arbeitsmarktprogramme sollten an den Bedarfen von geflüchteten Frauen ausgerichtet und dynamisiert werden.
- Unternehmen müssen im Projektkontext als kontinuierliche Partner und potentielle Arbeitgeber eingebunden werden.
- Frühzeitig nach ihrer Ankunft sollten alle geflüchteten Frauen, unabhängig vom Herkunftsland, in strukturierte, zielgruppenorientierte Programme eingebunden werden, um lange, verunsichernde bis demotivierende „Wartephasen“ ohne Orientierung und Perspektiventwicklung zu vermeiden.
- Eine wertschätzende Anerkennungskultur von informellen Kompetenzen sowie eine realistische Perspektive diese einsetzen zu können, erhöht die Motivation, (wieder) beruflich aktiv zu werden. Hier sollte ein Paradigmenwechsel von „Zeugnis- zur Kompetenzorientierung“ stattfinden, um langfristig und erfolgreich auch die Zielgruppe geflüchteter Frauen als zukünftige Fachkräfte aufzubauen.

Weitere Handlungsempfehlungen entnehmen Sie bitte aus unserer Broschüre

https://www.lrabb.de/site/LRA-BB-2018/get/params_E1145935549/15610158/IQ-BW_Broschu%CC%88re_FrauenprojektLRABB.pdf

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.lrabb.de